



## Die II. Polytechnische Tagung der Technischen Hochschule Dresden

Franz Ackerl <sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Hochschule für Bodenkultur*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **47** (1), S. 21–22

1959

BibTEX:

```
@ARTICLE{Ackerl_VGI_195906,  
Title = {Die II. Polytechnische Tagung der Technischen Hochschule Dresden},  
Author = {Ackerl, Franz},  
Journal = {{{"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
Pages = {21--22},  
Number = {1},  
Year = {1959},  
Volume = {47}  
}
```



## Referate

### Die II. Polytechnische Tagung der Technischen Hochschule Dresden

Nach frühzeitiger Ankündigung dieser Tagung für Ende September wurde sie wegen des Zusammenfallens mit dem 43. Deutschen Geodätentag in Stuttgart verschoben und fand in der Zeit vom 3. bis 5. November 1958 statt. Die Begleitworte des Rektors Prof. Dr.-Ing. Gruner bezeichneten als Ziel der Tagung die Fortsetzung und Vertiefung des Gedanken- und Erfahrungsaustausches über Lehre und Forschung mit den Freunden der Hochschule im In- und Ausland und die Festigung der früher geknüpften wissenschaftlichen und persönlichen Verbindungen.

So wie bei der I. Polytechnischen Tagung der Technischen Hochschule Dresden im Jahre 1956 (Referat: diese Zeitschrift 1956, Nr. 4, S. 112) diente der festlich geschmückte Große Hörsaal des Physikalischen Institutes am Zelleschen Weg zur Versammlung der vielen hundert Teilnehmer an der feierlichen Eröffnung und Begrüßung durch den Rektor, der mit dem Festvortrag „Die Aufgaben der Technischen Hochschule in der Deutschen Demokratischen Republik in Gegenwart und Zukunft“ die Tagung einleitete.

Ein 20seitiges Heft enthielt die Übersicht zu 211 Vorträgen, die von den 10 Fakultäten (Mathematik und Naturwissenschaften, Bauwesen, Maschinenbau, Technologie, Luftfahrtwesen, Elektrotechnik, Ingenieurökonomie, Forstwirtschaft in Tharandt, Berufspädagogik, Kerntechnik) veranstaltet wurden.

Neben den Vorträgen fanden zahlreiche sogenannte Kolloquien statt, in denen einige prominente Diskussionsredner ein bestimmtes Thema nach verschiedenen Richtungen hin behandelten und zur allgemeinen Aussprache hin leiteten.

An der Abteilung für Vermessungswesen der Fakultät für Bauwesen waren die folgenden Veranstaltungen vorgesehen.

- |                        |        |  |
|------------------------|--------|--|
| Montag, 3. November,   | 15 Uhr | Vortrag „Infrarot-Photogrammetrie“ von Prof. Dr. Franz Ackerl, Wien.   |
| Dienstag, 4. November, | 10 Uhr | Vortrag „Die Photogrammetrie in der ČSR“ von Prof. Dr. Josef Klobouček, Prag.  |
|                        | 15 Uhr | Diskussion über geodätisch-astronomische Ortsbestimmung, Beiträge von Dr. Pentti Kalaja, Helsinki u. a.  |
| Mittwoch, 5. November, | 9 Uhr  | Vortrag „Fragen zur astronomischen Zeitbestimmung“ von Prof. Dr. Eckart Lindinger, Schärding.  |
|                        | 15 Uhr | Kolloquium „Die Beobachtung von Erdsatelliten“, Beiträge von Dr. Johannes Hoppe, Jena; Dipl.-Astr. Karl-Heinz Schmidt, Jena; Dipl.-Phys. Gustav Wanie, Jena. |

Wegen fachlicher Aussprachen und Besichtigung des Fortschrittes im Ausbau der Lehrstühle für Geodäsie (Prof. Dr. Peschel, Prof. Dr. Zill) und für Photogrammetrie (Prof. Dr. Buchholtz) hat der Referent nur am letztgenannten Kolloquium teilgenommen. Die Vortragenden boten einen wegen der geübten Kürze meisterhaft angelegten Einblick in die Theorie der Bewegung künstlicher Monde, sowie in die Methoden und Ergebnisse der visuellen, photographischen und radiotechnischen Beobachtung aller bisher in der Sowjetunion gestarteten Satelliten. Es sei darauf hingewiesen, daß die Technische Hochschule Dresden auch diesmal — so wie bei der I. Polytechnischen Tagung — alle Vorträge und Kolloquien in einem Sonderband gedruckt herausgibt.

Wie im oben genannten Referat zur I. Polytechnischen Tagung 1956 mitgeteilt wurde, befanden sich bereits damals die Lehrstühle der Abteilung für Vermessungswesen in einem großzügig geförderten Ausbau. Der in zwei Jahren bis zur II. Polytechnischen Tagung 1958 gemachte Fortschritt ist als großartig zu bezeichnen. Es gibt in Europa keine Technische Hochschule, die auf geodätisch-photogrammetrischem Gebiet eine ähnliche Ausstattung aufweist. Die Ausrüstung mit photogrammetrischen Geräten ist durchschnittlich verdoppelt worden. Neben dem schon 1956 vorhandenen Stereoplanigraphen aus Jena steht nun ein zweiter, ein neuer Stereoautograph, ein Entzerrungsgerät SEG 1, eine vollständige Multiplex-Ausrüstung mit Normal- und Weitwinkelprojektoren, zwei Präzisions-Komparatoren usw. haben den 1956 vorhandenen Instrumentenbestand

reichlich erweitert. Der hierdurch bewirkte Raumbedarf wird 1959 durch Übersiedlung in ein Nachbargebäude behoben, das jede Ausweitung ermöglicht und dessen Ausbau bzw. Einrichtung alle Wünsche der Professoren Buchholtz, Peschel und Zill erfüllt.

Die Abteilung für Vermessungswesen veranstaltete unter der Führung von Prof. Peschel einen Ausflug zum Schloß Moritzburg und nach Meißen. Die Führung durch den Dom mit seinen jahrhundertalten, durch die Gefahren vieler Kriege unversehrt erhaltenen Kunstschatzen, wird allen Teilnehmern in tiefempfundener Erinnerung bleiben. Wie bei der I. Polytechnischen Tagung war der Referent von der Tagungsleitung in jeder Hinsicht hervorragend betreut. Die persönliche Gastfreundschaft der Herren Professoren Dr. Buchholtz und Dr. Peschel war außergewöhnlich in der Darbietung erlesenster gastronomischer Genüsse im Kreise lange nicht mehr vereinigt gewesener Fachkollegen.

Im Zusammenhang mit der Tagung hat der Referent die Einladung zum Besuch der ehemaligen Carl Zeiss-Werke in Jena, jetzt VEB Jenoptik-Jena, angenommen. Gemeinsam mit Prof. Lacmann — Berlin und den Kollegen Čuček und Črnivec (Ljubljana), Biró (Budapest) wurde unter Führung von Direktor Dipl.-Ing. Feldkeller und Dipl.-Ing. Schöler die Fertigung der geodätischen und photogrammetrischen Instrumente eingehend besichtigt. Einen einmalig großartigen Eindruck vermittelte der Besuch in dem Fertigungs-Gebäude des für die Deutsche Akademie der Wissenschaften im Bau befindlichen 2 m-Universal-Spiegelteleskops nach Bernhard Schmidt. Es kann auf 4 verschiedene Beobachtungssysteme mit Brennweiten von 4 m bis 80 m umgeschaltet werden. Das Teleskop findet Aufstellung bei Tautenburg nahe Jena in einer Sternwartekuppel von 20 m Innendurchmesser mit einem Gewicht von 110 t. Die beweglichen Teile des 16 m langen Teleskops wiegen 50 t.

Über einige besonders interessante Einzelheiten der Besichtigung, z. B. die elektronische Rechenmaschine für optische Arbeiten, eines elektronisch bedienten Gerätes zur Prüfung der Teilung sämtlicher auf einer automatischen Kreisteilmachine hergestellten Glaskreise hat der Referent in einem Vortrag vor dem Österreichischen Verein für Vermessungswesen und der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie berichtet.

Unvergeßlich wird die abendliche Sondervorführung im Zeiss-Planetarium bleiben, die uns wenigen Gästen im Kreis der genannten Herren der Werkleitung bereitet wurde. Neben vielen, selten gezeigten Stellungen des Sternenhimmels ist nun auch die Bahn der drei in der Sowjetunion gestarteten Satelliten, sowie der Anblick des Weltraumes vorführbar, wie er sich einem Beobachter auf der Reise nach einem Planeten darbieten würde.

Große Freude bereitete es, daß sich beim nachfolgenden Rostbrätle-Festessen auch Altmeister Dipl.-Ing. Manek trotz seiner 75 Jahre einfand. In der Erinnerung an alle jene vielen großen Geister, die in Jena wirkten, endete nicht nur dieser Abend. Auch der nächste Tag stand während der Besichtigung der großen Ausstellung des gesamten Fertigungsprogrammes im Zeichen der in weite Zukunft reichenden Großtaten jener Männer, die das Ansehen der deutschen optischen Industrie begründeten: Ernst Abbe, Otto Scholl, Hans Boegehold, Carl Pulfrich, Albert König, Otto v. Gruber, Paul Rudolph, Moritz v. Rohr, Allvar Gullstrand und viele andere.

*F. Ackerl*

## Münchener Photogrammetrische Wochen 1958

1. bis 27. September 1958<sup>1)</sup>

Prof. Dr. Schwidefsky begann in seinem Eröffnungsvortrag mit einem Gedenken an Pulfrich, dem Erfinder des Stereokomparators, dessen 100. Geburtstag am 24. September 1958, in die Zeit der Photogrammetrischen Wochen fiel. Vor fast 50 Jahren — vom 4. bis 9. Oktober 1909

<sup>1)</sup> Der Bericht beschränkt sich auf den 1. Kursabschnitt vom 1. bis 13. September 1958, in dem Vorträge und Diskussionen sowie allgemeine Instrumentendemonstrationen stattgefunden haben. Im 2. Kursabschnitt wurde den Teilnehmern Gelegenheit zu praktischen Übungen an den Auswertegeräten geboten. Es waren 63 Teilnehmer aus 27 Ländern gekommen, außerdem etwa 40 Gasthörer. Aus Österreich nahmen teil: OKdVD Dipl.-Ing. F. Halwax, Dipl.-Ing. G. Höllhuber, Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. K. Rinner, Dozent Dipl.-Ing. Dr. techn. H. Schmid, Dipl.-Ing. E. Schmidt, Dipl.-Ing. P. Waldhäusl; außerdem für kurze Zeit Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. F. Hauer und Dipl.-Ing. Dr. techn. E. Meixner.